

## **Stellungnahme der Jungen Grünen Kanton Bern**

Mit einem Brief haben sich Personen mit negativem Asylentscheid an das SEM und die zuständigen Behörden des Kantons Bern gewandt, um auf ihre schwierige Situation aufmerksam zu machen.

Im Antwortschreiben des Kantons werden die Forderungen als undemokratisch und unsolidarisch abgetan.

Die Jungen Grünen verurteilen diese ignorante Haltung gegenüber der Kritik an den unmenschlichen Bedingungen, die in den Rückkehrzentren herrschen!

Ein negativer Asylentscheid darf nicht als Legitimation dazu verwendet werden, Betroffene wie Menschen zweiter Klasse zu behandeln und ihre Grundrechte mit Füßen zu treten.

Die Isolation von Menschen, die trotz negativem Entscheid nicht ausreisen können, fördert das Entstehen von Parallelgesellschaften. Die führt zu Entfremdung und trägt in keiner Weise zu einem Miteinander bei.

Unsere Demokratie beruht auf einem respektvollen Miteinander, unabhängig von Aufenthaltsstatus und Zugehörigkeit!

Wir fordern den Kanton Bern auf, allen Menschen im Kanton ein respektvolles Leben in Würde zu gewährleisten und den besonderen Umständen, besonders für Familien Rechnung zu tragen!

Lisi Dubler  
Präsidentin Junge Grüne Kanton Bern